



Eduardo MunozAlvarez / VIEWpress via Getty Images

Ein Bedürfnis nach Demut

- Deryle Hope
- [16.04.2020](#)

Seit Dezember 2019 sieht sich die Welt mit einer unerwarteten Unterbrechung des Alltagslebens konfrontiert, die durch Arbeitsstillstand, Isolation, Krankheit, Tod und Angst vor dem Unbekannten gekennzeichnet ist. Experten aus den Bereichen Gesundheit, Virologie, Wirtschaft, Psychologie und internationale Beziehungen haben ihre Ratschläge und Meinungen zu dem, was bekannt ist und was nicht bekannt ist, ausgetauscht.

Letzten Endes scheint es jedoch noch immer mehr zu geben, was wir über das Coronavirus, seine Auswirkungen und unsere Reaktion darauf nicht wissen, als das was wir wissen.

Es würde Seiten von Texten erfordern, um die Experten zu zitieren, die einerseits katastrophale Entwicklungen vorhergesagt haben und andererseits diejenigen, die die Krise als so etwas wie eine „gewöhnliche Erkältung“ bezeichnet haben. In den über 200 betroffenen Ländern der Welt, haben Prognosen sowohl zum Virus als auch zu unserer Reaktion darauf, viele völlig unterschiedliche Spekulationen hervorgerufen.

Vielleicht wäre es gut, wenn wir während der gegenwärtigen Umstände das Bedürfnis von jedem Menschen nach etwas Demut berücksichtigen würden. Obwohl wir Legionen von „Experten“ haben, erinnert uns eine Krise daran, dass es vieles gibt, was wir noch nicht wissen. Wenn dies auf kollektiver Basis zutrifft, dann um so mehr für uns persönlich.

Unser Leben kann plötzlich aus der Bahn geworfen werden, durch Geschehnisse, die unsere normale Routine ablösen. Solche Ereignisse schlagen auf internationaler Ebene ein, wie im Fall des Coronavirus. Aber sie können uns auch ganz persönlich treffen.

Die Reaktion ist oft die gleiche: Unsicherheit, Angst, vielleicht Panik und ein Gefühl der Hilflosigkeit angesichts von Ereignissen, die größer sind als wir selbst. Auch wenn solche Geschehnisse unangenehm sein mögen, bieten sie uns doch eine Gelegenheit, über die Zerbrechlichkeit des menschlichen Lebens nachzudenken und über unser persönliches Bedürfnis nach Antworten auf grundlegende Fragen des Lebens zu reflektieren.

Um diesen Prozess zu beginnen, bedarf es der Demut. Krisen können uns helfen Demut zu begrüßen. Die Antworten auf all die großen Fragen des Lebens finden sich nicht in der Philosophie, der Wissenschaft oder gar in der traditionellen Religion.

Verständnis und Offenbarung kommen aus einer übernatürlichen Quelle, bei der Antworten auf alle wichtigen Fragen des Lebens liegen. Es mag eine gewisse Demut erfordern, zuzugeben, dass wir nicht alle Antworten haben und unseren Schöpfer konsultieren müssen.

Wenn das Coronavirus dazu dient, dass wir mit etwas mehr Demut die Zerbrechlichkeit der Welt betrachten und wir dadurch lernen, dass wir nicht in der Lage sind auf alles eine Antwort zu haben, dann hat diese Krise etwas Positives. Auf die Demut folgt der nächste Schritt: die Suche nach Antworten auf die wirklich wichtigen Fragen des Lebens. Fordern Sie Ihr kostenloses Exemplar von [Das unglaubliche Potential des Menschen](#) von Herbert W. Armstrong an, um Antworten auf diese Fragen zu finden.